

Für den Tag nach seiner offiziellen Ablehnung an der Universität Oldenburg ist Dr. Meyer-Ingwersen zu einer Besprechung ins Baden-Württembergische Kultusministerium eingeladen. Es geht um eine Dozentur für Deutsch an der PH Esslingen.

Dr. Meyer-Ingwersen hatte sich um diese Dozentur Anfang 1972 beworben und war von den zuständigen Gremien der PH auf den ersten Listenplatz gesetzt worden. Im KM war man demgegenüber mal wieder anderer Meinung. Man erklärte ihm, daß er in Germanistik doch wohl nicht breit genug ausgebildet sei. Außerdem sei er niemals an einer Schule gewesen. Man müsse sich also noch sehr gründlich überlegen, ob man ihn einstellen wolle. Zwei Tage später teilte

man Dr. Meyer-Ingwersen dann mit, er sei abgelehnt.

Angesichts dieses Verfahrens fragt man sich, wozu überhaupt Entscheidungsgremien in den Hochschulen geschaffen werden. Die Kollegen in der PH Esslingen waren jedenfalls aufgrund der Bewerbungsunterlagen, einer von Dr. Meyer-Ingwersen gehaltenen Schulstunde und eines Vortrages zu dem Ergebnis gekommen, daß er sich ausgesprochen gut für die Deutschlehrerausbildung eignen würde. Sie haben damit das übereinstimmende Urteil ihrer Fachkollegen an den anderen Hochschulen bestätigt. Aber vom grünen Tisch des Kultusministeriums aus sieht man die Sache offensichtlich mit anderen Augen.

## PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ESSLINGEN AM NECKAR

73 ESSLINGEN AM NECKAR , den 15.5.1972  
BEBLINGERSTRASSE 1-10  
TELEFON 356406

Nr. 2202

Herrn  
Dr. J. Meyer-Ingwersen  
Universität Stuttgart

7000 Stuttgart-1  
Postfach 560

Betr.: Dozentur Deutsche Sprache  
Beil.: - o -

Sehr geehrter Herr Dr. Meyer-Ingwersen!  
Das Berufungsverfahren für die ausgeschriebene Vakanz ist abgeschlossen worden.  
Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß Sie dabei den ersten Listenplatz erreicht haben.  
Zur Vorlage beim Kultusministerium benötige ich noch ~~die~~ ausgefüllte Personalkarte und Personalbogen.  
Bitte geben Sie uns diese baldmöglichst wieder zurück sowie alle amtlich beurkundeten Abschriften Ihrer Examenszeugnisse.  
Weitere Nachricht erhalten Sie direkt vom Kultusministerium Baden-Württemberg in Stuttgart.

Mit freundlichem Gruß

Der Rektor:



(Prof. Dr. Schaal)

L 2202/50  
Aktenzeichen (im Schriftverkehr bitte angeben)

Stuttgart, den 10. Aug. 1972

Postanschrift: Kultusministerium · 7 Stuttgart 1 · Postfach 480

Herrn

Dr. Johannes-Christian Meyer-Ingwersen

7 Stuttgart  
Im Kaisemer 25

Bezug: Besprechung im Kultusministerium am 8.8.1972

Betr.: Besetzung einer Dozentur für Deutsch an der  
Pädagogischen Hochschule Esslingen

Beil.: Bewerbungsunterlagen zurück

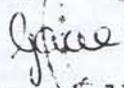
Sehr geehrter Herr Dr. Meyer-Ingwersen!

Das Kultusministerium hat die Frage, ob Ihnen entsprechend dem Vorschlag der Pädagogischen Hochschule Esslingen ein Ruf auf eine Dozentur für Deutsch an dieser Hochschule erteilt werden kann, noch einmal eingehend geprüft. Ihre germanistische Ausbildung, die Sie durch eine Promotion im Hauptfach Iranistik mit Sprachwissenschaft als Nebenfach abgeschlossen haben, wird für das Amt eines Hochschullehrers im Fach Deutsch an einer Pädagogischen Hochschule als nicht breit genug erachtet. Hinzu kommt, daß Sie keine Lehramtsprüfung und keine praktische Schulerfahrung aufzuweisen haben. Unter diesen Umständen bedauert das Kultusministerium, Ihnen mitteilen zu müssen, daß es von einer Ruferteilung an Sie absehen muß.

Ihre Bewerbungsunterlagen werden anbei zurückgesandt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Beglaubigt

  
Angestellte

Im Auftrag

gez.

Teufel  
Ministerialrat